

Kriege immer mehr abgelehnt werden, können „minimal-invasive“ Waffen gezielt töten, z. B. Regimekritiker, und die Bevölkerung wird diszipliniert. Man müsse Kulturpessimist sein oder die Augen vor alldem verschließen.

Gibt es eine Möglichkeit des Umdenkens? Der soziale Mensch nutzt die sozialen Medien – logisch, oder? Die digitale Freundschaftspflege wirkt scheinbar gegen Einsamkeit. Allerdings entwerfen oberflächliche Kontakte den Begriff Freundschaft, der eigentlich eine Verbundenheit über lange Zeit bedeutet. Stattdessen werden kurzlebige unverbindliche Kontakte gepflegt, durch die man gemeinsam einsam ist. Man verliert die Fähigkeit, allein sein zu können, stattdessen wachsen Neid und Unzufriedenheit durch ständiges Vergleichen, und Mobbing stellt eine besondere Herausforderung für Betroffene und den Datenschutz dar. Das Internet ist eine Plattform für Narzissten: Für Selbstdarsteller wird Selbstüberhöhung, Selbstaufblähung zum Lebensinhalt. Und selbst die Kirchen werden zu Komplizen der digitalen Medien. Die christliche Botschaft digital zu verkünden bzw. zu verbreiten ist eine Sache, aber sie sollen auch auf die Gefahren hinweisen und nicht mit den Mächtigen dieser Branche kungeln.

Man hat das ganze Ausmaß der Durchdringung der Gesellschaft unterschätzt, die vermeintliche grenzenlose Freiheit ist tatsächlich ein Weg in die global vernetzte Überwachungsmaschinerie mit totalitärem Anspruch. Wir alle sind korrumpiert durch die praktische Seite des freien Internets, das wir alle fast täglich nutzen, aber wir übersehen die Gefahren der Unfreiheit. Die Technik dient nicht, sondern beherrscht. Als Resümee schreibt der Autor 95 Thesen, darin die Nr. 30 und 31, in denen steht, dass die digitale Revolution erst am Ziel ist, wenn ihr Programm einigermaßen vollständig umgesetzt ist. Das ist „intentional die eines gigantischen IT-Staates auf der Basis allumfassender Vernetzung, die nicht nur expansive, sondern auch invasive Technologien nutzt.“ Das Menschsein wird sich dadurch in bedenklicher Weise verändern. Und leider sind kleine Kinder stark gefährdet, die sich nicht entziehen können. Es geht dabei nicht nur um die Strahlung, sondern um die gesellschaftlichen Auswirkungen, deren Ausmaß man erahnen kann.

Die jüngsten Enthüllungen zum BND bestätigen die Befürchtungen. Wenn einen die digitale Demenz noch nicht erfasst hat, kann jeder in dem Buch viel zum Nachdenken finden. Vielleicht lassen sich dann einige Menschen dazu ermutigen bzw. verleiten, an der einen oder anderen Stelle in ihrem Leben der digitalen Versuchung zu widerstehen.

Quelle: Werner Thiede: Digitaler Turmbau zu Babel – Der Technikwahn und seine Folgen. Oekom Verlag München 2015, 236 S., ISBN 978-3-86581-727-3, 19,95 €

Kurzmeldungen

Ratgeber zu WLAN von Diagnose-Funk überarbeitet

Die starke Zunahme der WLAN-Sender in vielen Gebäuden und öffentlichen Bereichen (Hotels, Bibliotheken, Bahnen u. a.) und auch immer mehr Schulen bedeutet eine erhöhte Gesundheitsgefährdung. Die Broschüre „Vorsicht WLAN!“ wurde von Dr. K. Scheler und Dipl.-Ing. G. Krause komplett überarbeitet und auf 56 Seiten erweitert. Die Autoren sind Experten im Bereich Kommunikationsnetze. Sie zeigen auf, wie die „Risiken und Alternativen beim Einsatz von WLAN in Schulen, am Arbeitsplatz und Zuhause“, wie der Untertitel lautet, minimiert werden können. Insbesondere Kinder und Jugendliche, aber auch Lehrer sollten vor unnötiger Strahlenbelastung geschützt werden, denn immerhin hat die WHO die Strahlung als möglicherweise Krebs erregend für den Menschen eingestuft. Es wird auch ge-

zeigt, dass es eine gute Alternative zu WLAN gibt. Die Broschüre enthält eine 8-seitige Beilage mit wissenschaftlichen Studien zu WLAN. Der Ratgeber kostet 3,00 €.

Quelle: <http://shop.diagnose-funk.org/Ratgeber-Heft-3-Vorsicht-WLAN-56S-A5-mit-Beilage-WLAN-Studien-8SA5>

Versteigerung der 700-MHz-Frequenzen

Am 24. April meldete die Bundesnetzagentur, dass die Versteigerung der Frequenzen im 700-Megahertz-Bereich (früher terrestrisches Fernsehen) am 27.05.15 in Mainz beginnen wird. Mit dem mobilen Breitband soll das Internet flächendeckend in Deutschland eingerichtet werden. Vor allem der ländliche Raum soll mit dem schnellen Breitband-Internet versorgt werden. Zugelassen sind 3 Firmen: Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, Telekom Deutschland GmbH und Vodafone GmbH. Mit den Frequenznutzungsrechten ist die Verpflichtung verbunden, 98 % der Bevölkerung mit Breitband-Internet zu versorgen. Insgesamt sollen weitere Frequenzen im 900-, 1500- und 1800-MHz-Bereich vergeben werden.

Quelle: www.bundesnetzagentur.de

Termin

EHS-Tagung in Brüssel am 18. und 19. Mai 2015

Die Tagung findet in der **Königlichen Akademie für Medizin** statt und befasst sich mit dem **Mikrowellensyndrom, Elektrosensibilität (EHS) und multipler chemischer Sensibilität (MCS)**, wobei auch die Verbindung zwischen elektromagnetischen Feldern und Metallen erörtert wird. Weitere Themen sind andere umweltbedingte Krankheiten, Epigenetik und die Auswirkungen auf Herz und Kreislauf. Es sind international anerkannte Wissenschaftler dort vertreten, anwesend werden sein Ralph Baden (Luxemburg), Dominique Belpomme (Frankreich), Igor Belyaev (Slowakei), Ernesto Burgio (Italien), David Carpenter (USA), Vincent Castronovo (Belgien), Janos Frühling (Belgien), David Gee (GB), Lennart Hardell (Schweden), Magda Havas (Kanada), Jean Huss (Luxemburg), Peter Jennrich (Deutschland), Olle Johansson (Schweden), Michael Kundi (Österreich), SMJ Mortazavi (Iran), Kurt Muller (Deutschland), Joachim Mutter (Deutschland), Peter Ohnsorge (Deutschland), William Rea (USA), Michèle Rivasi (Frankreich), Cindy Sage (USA), André Vander Vorst (Belgien).

Quelle:

<http://appel-de-paris.com/wp-content/uploads/2015/04/Pro18eng.pdf>

Impressum – ElektrosmogReport im Strahlentelex

Erscheinungsweise: monatlich im Abonnement mit dem Strahlentelex **Verlag und Bezug:** Thomas Dersee, Strahlentelex, Waldstraße 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030/435 28 40, Fax: 030-64 32 91 67. www.elektrosmogreport.de, E-Mail: strahlentelex@t-online.de.

Jahresabo: 78 Euro.

Redaktion:

Dipl.-Biol. Isabel Wilke (V. i. S. d. P.), KATALYSE-Institut für angewandte Umweltforschung e. V., Köln

Beiträge von Gastautoren geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: KATALYSE e. V., Abteilung Elektrosmog

Volksgartenstr. 34, 50677 Köln

☎ 0221/94 40 48-0, Fax 94 40 48-9, E-Mail: i.wilke@katalyse.de
www.katalyse.de